

Polizeipräsidium Mittelhessen  
Polizeidirektion Wetterau



P olizeiliche K riminal S tatistik

2014

- Fallzahlen und Aufklärungsquote auf Vorjahresniveau
- Senkung der Häufigkeitszahl

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 *Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik*

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um eine Ausgangserfassung aller polizeilich bearbeiteten Straftaten<sup>1</sup>, unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte, welche nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt wird. Die Erfassung der Straftaten erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen mit Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht.

Hierdurch wird die zur Anzeige gebrachte Kriminalität dargestellt, wodurch eine Auswertung einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen ermöglicht wird. Die PKS kann zu Hilfe gezogen werden, um anhand der hieraus gewonnenen Erkenntnisse Formen der Kriminalitätsbekämpfung anzupassen, organisatorische Planungen und Entscheidungen, wie auch kriminalpolitische Maßnahmen zu treffen.

Die PKS sollte hierbei jedoch nicht als alleiniges Mittel genommen werden, um den Kriminalitätsbelastungsquotient ausgewählter Regionen darzustellen. In der PKS werden wesentliche, auf die Kriminalitätslage Einfluss nehmende Faktoren, wie zum Beispiel strukturelle Gegebenheiten, nicht berücksichtigt. Dies lässt sich zum Beispiel anhand der Häufigkeitszahl (HZ), die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, welche ebenfalls in der PKS dargestellt wird, verdeutlichen. Mit der Häufigkeitszahl wird lediglich das Hellfeld der Kriminalität im Verhältnis, d. h. prozentual zur gemeldeten Wohnbevölkerung abgebildet. Nach kriminalistischer Erfahrung steigen oder sinken Tatgelegenheiten jedoch mit den strukturellen Gegebenheiten und nicht allein mit der Bevölkerungszahl. Insofern kann die Häufigkeitszahl bestenfalls ein Anhaltspunkt für ein Viktimisierungsrisiko, d. h. das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, sein.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird zusätzlich dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und polizeilich / statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Folgende Faktoren können auf das Hell- / Dunkelfeld eines Deliktsbereiches Einfluss nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der Kriminalitätsbekämpfung durch die Polizei - Polizeiliche Kontrolle
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts

---

<sup>1</sup> Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, ausgenommen politisch motivierte Kriminalität, Steuer- und reine Verkehrsdelikte.

Anhand des Beispiels der Rauschgiftkriminalität wird dies sehr deutlich, denn in diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sogenannte Kontrollkriminalität) angewiesen. Hier kann die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld ausgehen. Völlig anders sieht dies beispielsweise bei Delikten des schweren Diebstahls aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung durch die Versicherung in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft der Geschädigten von einem großen Hellfeld ausgehen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit. Gleichwohl ist sie, wie bereits dargestellt, für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen und so gegebenenfalls Bekämpfungsstrategien anzupassen.

## **1.2 Informationen zum Kreis**

Der Wetteraukreis ist mit einer Fläche von 1.100,71 km<sup>2</sup> nach dem Landkreis Marburg-Biedenkopf der zweitgrößte Landkreis des Polizeipräsidiums Mittelhessen, mit einer Bevölkerungszahl von knapp 300.000 Einwohnern zudem der bevölkerungsstärkste.

Dem Wetteraukreis gehören 25 Kreisgemeinden an, welche wiederum aus zahlreichen Stadt- bzw. Ortsteilen bestehen. Ein Bevölkerungszuwachs von 19 % (seit der letzten Volkszählung im Jahr 1987) spricht für die hohe Attraktivität der Region, die u. a. der guten Infrastruktur, aber auch der Nähe zur Stadt Frankfurt am Main und deren großen Zahl an Arbeitsplätzen geschuldet sein dürfte.

Friedberg ist als Kreisstadt das Schul- und Verwaltungszentrum des Wetteraukreises. Den rund 30.000 Einwohnern stehen allein an der Technischen Hochschule Mittelhessen - Standort Friedberg mehr als 5.000 Studierende gegenüber.

Mit der Main – Weser Bahn und gleichzeitig dem Anschluss an zwei wesentliche Autobahnen verfügt der Wetteraukreis sowohl über ein sehr gut ausgebautes Verkehrsnetz des öffentlichen Personen- / Nahverkehrs, des öffentlichen Fernverkehrs, wie auch des Individualverkehrs.

Die sehr gute Infrastruktur macht den Wetteraukreis zusätzlich zu einem sehr attraktiven Gewerbestandort.

### ***1.3 Auswirkung der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität***

Die von der Bevölkerung und Unternehmen gleichermaßen als vorteilhaft empfundenen strukturellen Gegebenheiten bieten andererseits auch Straftätern ausgezeichnete Tatgelegenheiten. Insbesondere die sehr gute Verkehrsanbindung hat zur Folge, dass nicht nur örtliche Täter, sondern auch überörtliche Täter, reisende Täter / Tätergruppen die dargebotenen Tatgelegenheitsstrukturen nutzen. Polizeilichen Erkenntnissen zufolge, geht insbesondere in dem Deliktsbereich Einbruch in Wohnungen ein großer Anteil auf das Konto überregional agierender, professioneller Täter.

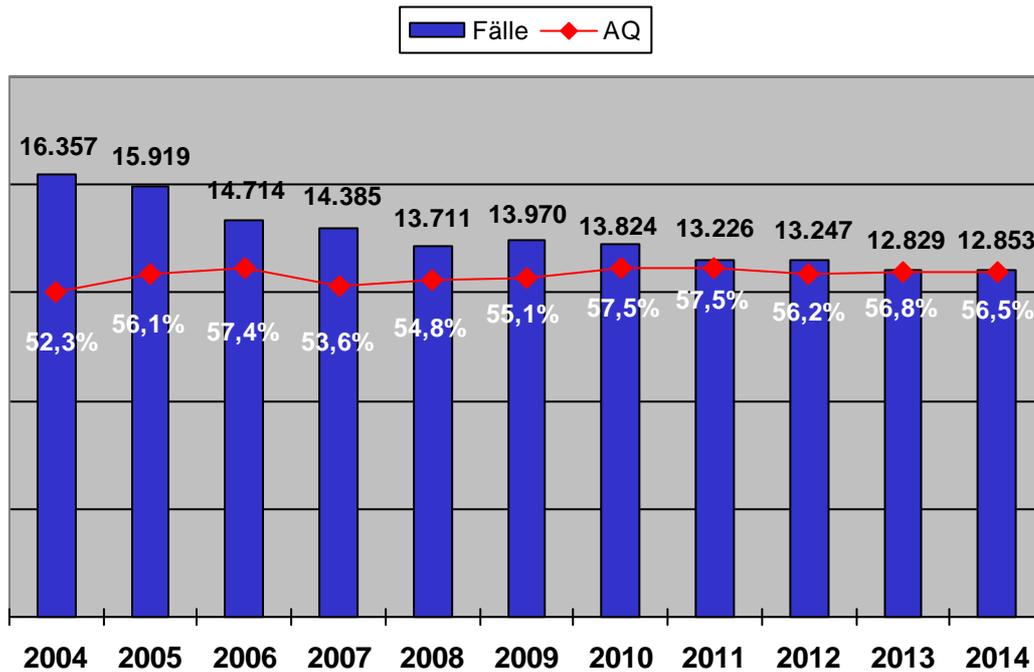
Die zur bandenmäßigen Begehung von Straftaten zusammengeschlossenen Tätergruppierungen finden ihren Rückzugsraum unter anderem in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet. Eine feststellbare Häufung von Einbruchstaten in Orten mit guter Straßenverkehrsanbindung, zuvorderst Bad Vilbel, Friedberg, Bad Nauheim und Butzbach lässt in groben Linien polizeiliche Einsatzschwerpunkte erkennen.

## 2 Entwicklung der Kriminalität im Kreis

### 2.1 Grundaussagen

Für den Wetteraukreis wurden im Jahr 2014 insgesamt 12.853 Straftaten registriert. Somit bewegen sich die Fallzahlen auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote bewegt sich mit 56,5% (-0,3%) ebenfalls auf Vorjahresniveau.

### 2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote



Für Hessen wurden 396.931 Straftaten registriert. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 59,3%.

### 3 Entwicklung der Einzeldelikte

#### 3.1 Top 10 – Straftaten

Vor einer Betrachtung der Einzeldelikte soll die nachfolgende Darstellung einen Überblick über die am häufigsten verübten Straftaten im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Wetterau geben:

Platz	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
	<b>Straftaten Gesamt</b>	13247	100	1145	8,6	7444	56,2
	<b>Top 10 Gesamt</b>	<b>7447</b>	<b>57,9</b>			<b>3776</b>	<b>50,70</b>
1	Sachbeschädigung	1419 (1609)	11	11	0,8	339	23,9
2	Diebstahl an / aus Kraftfahrzeug	786 (762)	6,1	98	12,5	111	14,1
3	Körperverletzung (vorsätzliche leichte)	786 (786)	6,1	17	2,2	754	95,9
4	Waren- / Warenkreditbetrug	762 (720)	5,9	19	2,5	629	82,5
5	Beförderungserschleichung	664 (649)	5,2	0	0	604	98,4
6	Einfacher Diebstahl ohne weitere Zuordnung	663 (739)	5,2	31	3,2	122	18,4
7	Ladendiebstahl	654 (707)	5,1	22	3,4	577	88,2
8	Sonstige Betrugsdelikte	635 (622)	4,9	95	15	513	80,8
9	Wohnungseinbruchdiebstahl	575 (451)	4,5	290	44,2	97	14,8
10	Diebstahl von Fahrrädern / unbefugter Gebrauch	503 (446)	3,9	3	0,6	30	6

### **Top 1 – Sachbeschädigung**

Bei den Sachbeschädigungsdelikten ist ein starker Rückgang der Fallzahlen auf 1.419 (-109) Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote stieg um 1,2% auf 23,9%.

### **Top 2 – Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug**

Mit 786 Fällen wurden 24 Fälle von Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug mehr festgestellt als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote stieg um 3,9% auf 14,1%. Insgesamt konnten 68 Tatverdächtige festgenommen werden. Bei 38 Tatverdächtigen handelte es sich um regionale Täter. Acht Tatverdächtige wohnten außerhalb des Bundesgebietes und neun Tatverdächtige verfügten über keinen festen Wohnsitz.

### **Top 3 – Körperverletzung ( vorsätzliche leichte)**

Die Anzahl der angezeigten Körperverletzungsdelikte hat sich zum Vorjahr nicht verändert. Die Aufklärungsquote stieg um 2,6% auf 95,9%.

### **Top 4 – Waren-/Warenkreditbetrug**

Es wurden 762 Fälle des Waren- / Warenkreditbetruges registriert. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr um 5,8%. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1% auf 82,5%.

### **Top 5 – Beförderungerschleichung**

Im Jahr 2014 wurden 664 Fälle der Beförderungerschleichung registriert. Dies sind 15 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote liegt deliktssimmanent bei 99,8%. Die Zahl der registrierten Fälle steht in Abhängigkeit der durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe und der Bundespolizei.

### **Top 6 – Einfacher Diebstahl (ohne weitere Zuordnung)**

Hierunter fallen alle Delikte des einfachen Diebstahls, welche nicht einer speziellen Kategorie (z.B. Ladendiebstahl) zuzuordnen sind. Bei den Fallzahlen des einfachen Diebstahls ist ein Rückgang um 64 Fälle auf 663 Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote liegt bei 18,4% (-2,8%).

### **Top 7 – Ladendiebstahl**

Auch die Zahl der festgestellten Ladendiebstähle ist rückläufig. Im Jahr 2014 wurden 654 Fälle registriert. Dies sind 53 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank hingegen ebenfalls um 3,7% auf 88,2%. Bei diesem Deliktsfeld steigt und fällt die Zahl der registrierten Fälle mit den von den Geschäftsinhabern getroffenen Maßnahmen und deren Anzeigeverhalten.

### **Top 8 – Sonstige Betrugsdelikte**

Hier wurden in unterschiedlichster Form Opfer, in der Absicht sich oder einen Dritten rechtswidrig zu bereichern, gezielt getäuscht, wodurch es zu einem Vermögensschaden kam. Insgesamt wurden 635 (+13) Fälle registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 80,8%.

### **Top 9 – Wohnungseinbruchdiebstahl**

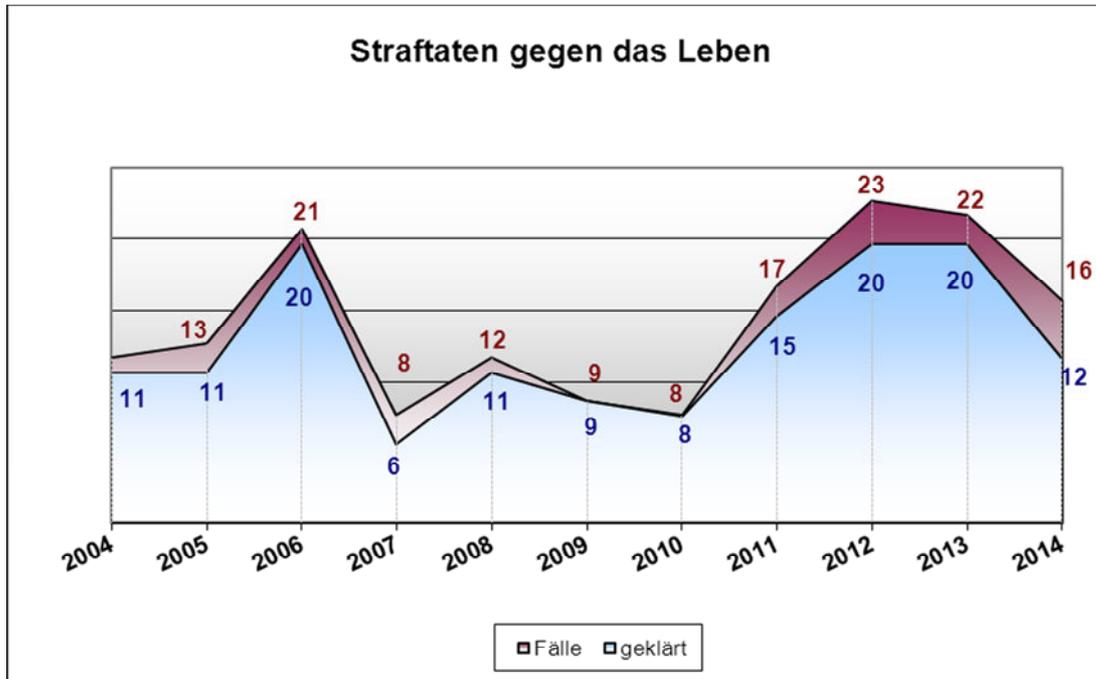
Im Jahr 2014 wurden 575 (+124) Wohnungseinbruchdiebstähle registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 15% (+3%).

### **Top 10 – Diebstahl von Fahrrad / unbefugter Gebrauch**

Die Zahl der gemeldeten Fahrraddiebstähle stieg für das Jahr 2014 um 57 Fälle auf 503. Die Aufklärungsquote liegt bei 6% (-1,8%).

### 3.2 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2014 wurden 16 Straftaten gegen das Leben registriert. Hiervon konnten bis zum Berichtszeitpunkt 12 Straftaten geklärt werden. Bei sieben der registrierten Straftaten kam es zu keiner Vollendung der Tat.



Von den 16 registrierten Straftaten gegen das Leben wurde in einem Fall wegen des Verdachts des Mordes, in einem Fall wegen versuchten Mordes, in einem Fall wegen des Verdachts des Totschlags, in sechs Fällen wegen versuchten Totschlags, in sieben Fällen wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermittelt.

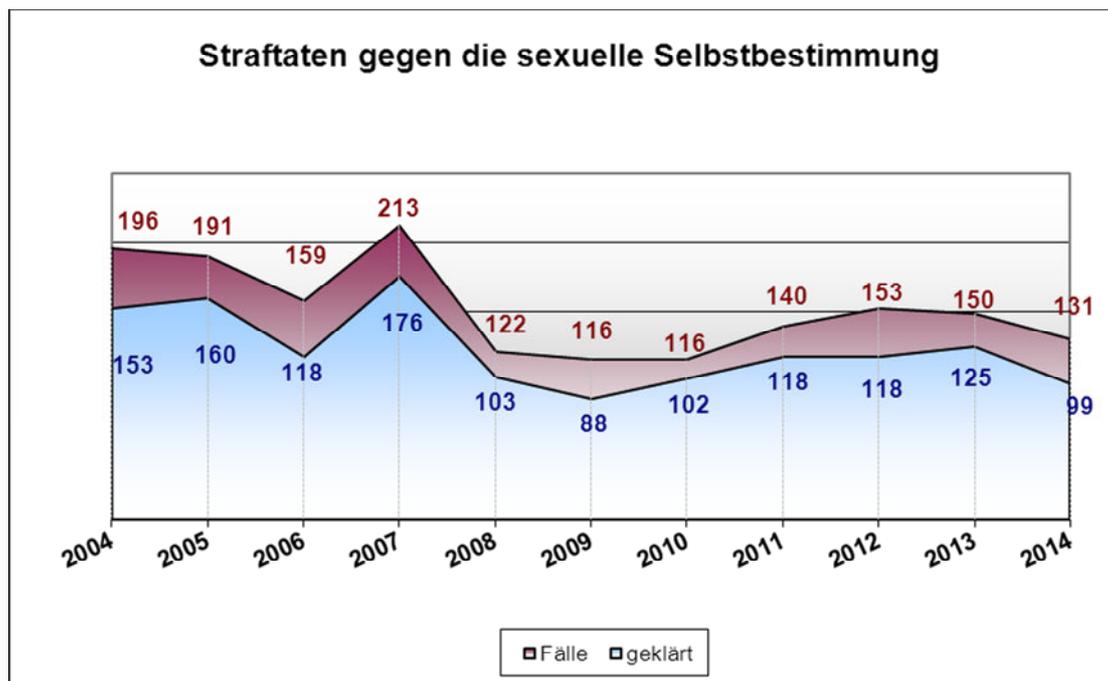
Das Fachkommissariat führte neben den Ermittlungen zu den genannten Straftaten gegen das Leben noch in 234 Fällen Todesursachenermittlungen durch. In diesen 234 Fällen ergaben sich jeweils keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer rechtswidrigen Tat. Daher wurden diese Verfahren auch nicht in die Kriminalstatistik aufgenommen.

Folgende Ursachen wurden festgestellt:  
 (Zahl des Vorjahres)

- 41 (38) Freitod
- 10 (9) Unglücksfälle
- 180 (162) natürliche Todesfälle
- 3 (3) Drogentote

### 3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

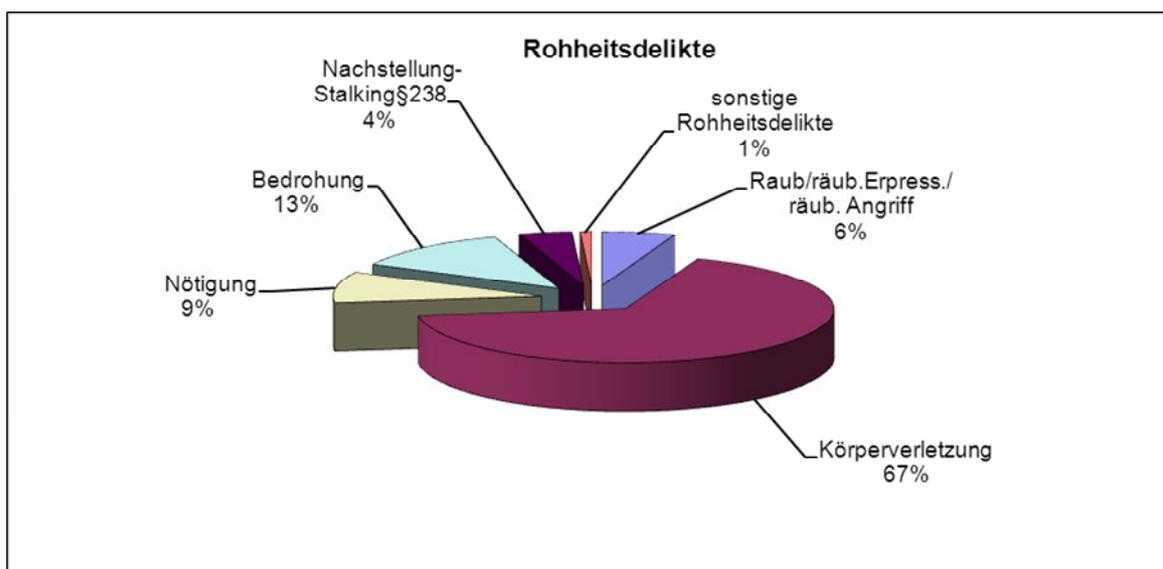
In dieser Deliktgruppe werden die Fallzahlen im Wesentlichen durch das Anzeigeverhalten von Opfern bzw. Erziehungsberechtigten oder anderen Bezugspersonen bestimmt. Hier ist von einem beachtlichen Dunkelfeld, belegt durch Erkenntnisse aus der kriminologischen Forschung, auszugehen. Es werden viele Straftaten, z. B. aus Scham oder weil das Opfer den Weg zur Polizei bzw. die mit einem Gerichtsverfahren verbundenen Belastungen scheut, nicht angezeigt und fließen somit auch nicht in die Kriminalstatistik ein.



Mit 131 registrierten Fällen wurden für das Jahr 2014 19 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Während die Aufklärungsquote im Jahr 2013 um 6,2% höher gegenüber dem Jahr 2012 lag, ist für das Jahr 2014 wiederum ein Rückgang der Aufklärungsquote um 7,7% auf 75,6% festzustellen.

### 3.4 Rohheitsdelikte

Die Zahl der registrierten Fälle im Bereich der Rohheitsdelikte bewegt sich mit 1.683 Fällen, auf Vorjahresniveau (-7). Hiervon wurden 1.517 Taten geklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 90,1% (-0,1%).



#### 3.4.1 Nötigung

Für das Jahr 2014 wurden 159 Nötigungssachverhalte registriert. Dies entspricht einem Rückgang der Fallzahlen um 13,1%. Die Aufklärungsquote liegt bei 81,8%.

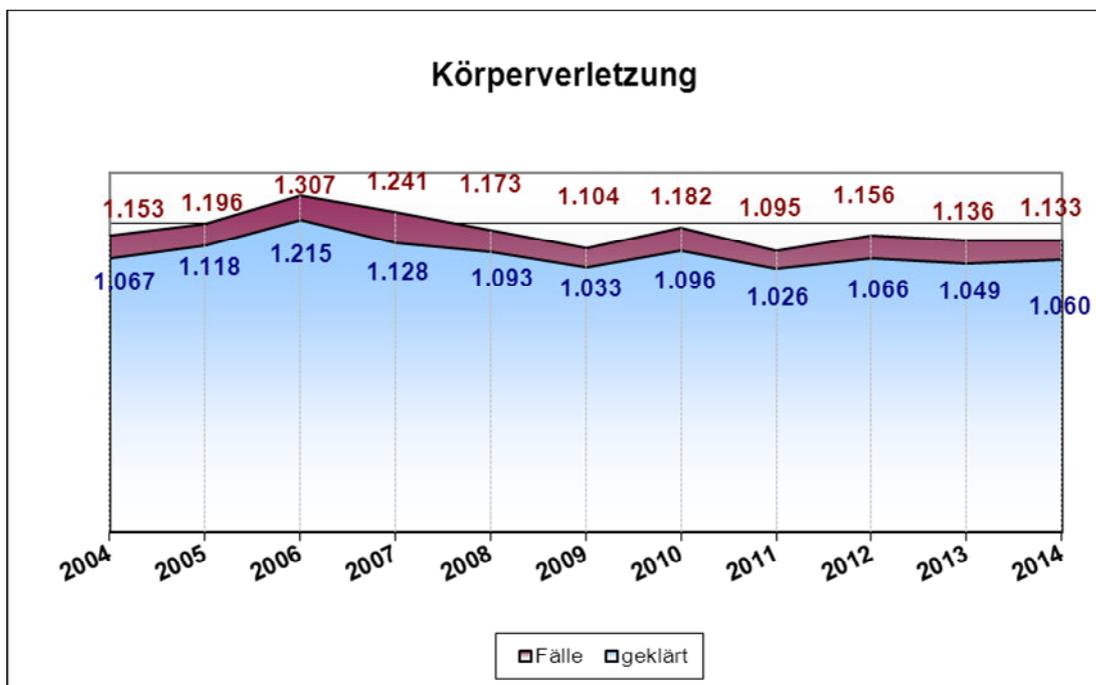
57% der registrierten Nötigungsdelikte sind auf ein Ereignis im Straßenverkehr zurückzuführen.

### 3.4.2 Körperverletzungen

Die Fallzahlen der registrierten Körperverletzungsdelikte bewegen sich mit 1.133 registrierten Fällen auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote stieg um 1% auf 93,6%.

Die Körperverletzungsdelikte setzen sich wie folgt zusammen:

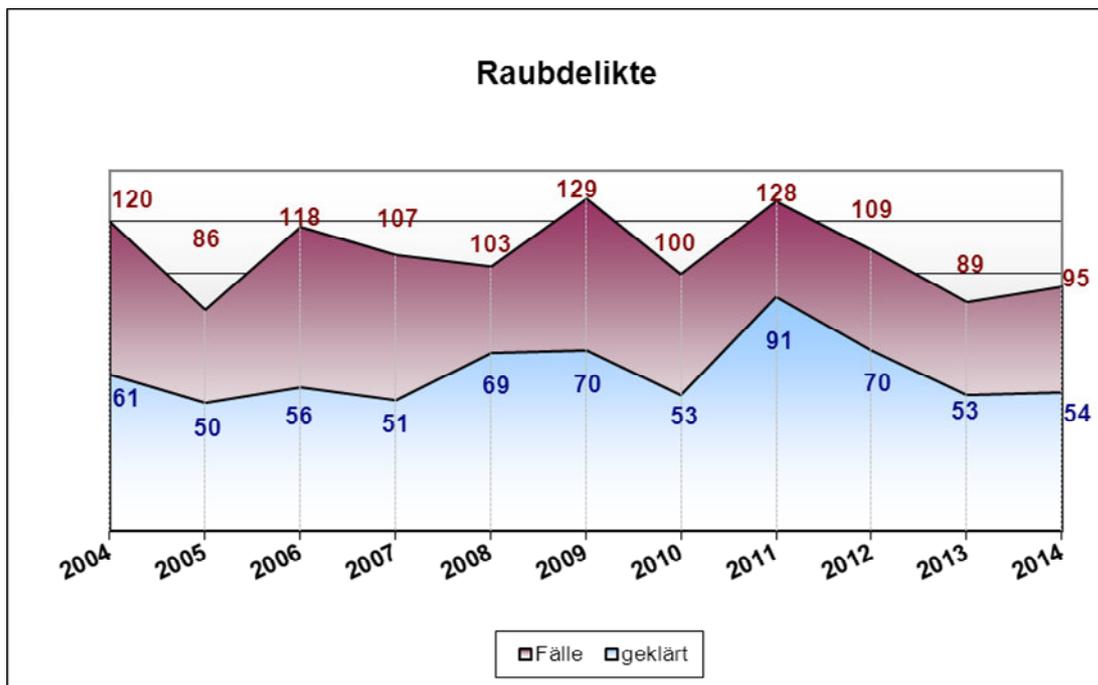
- Gefährliche Körperverletzungen                    300 Fälle
- Schwere Körperverletzungen                        2 Fälle
- Misshandlung von Schutzbefohlenen            6 Fälle
- (Vorsätzliche) leichte Körperverletzungen    786 Fälle
- Fahrlässige Körperverletzungen                 39 Fälle



### 3.4.3 Raubdelikte

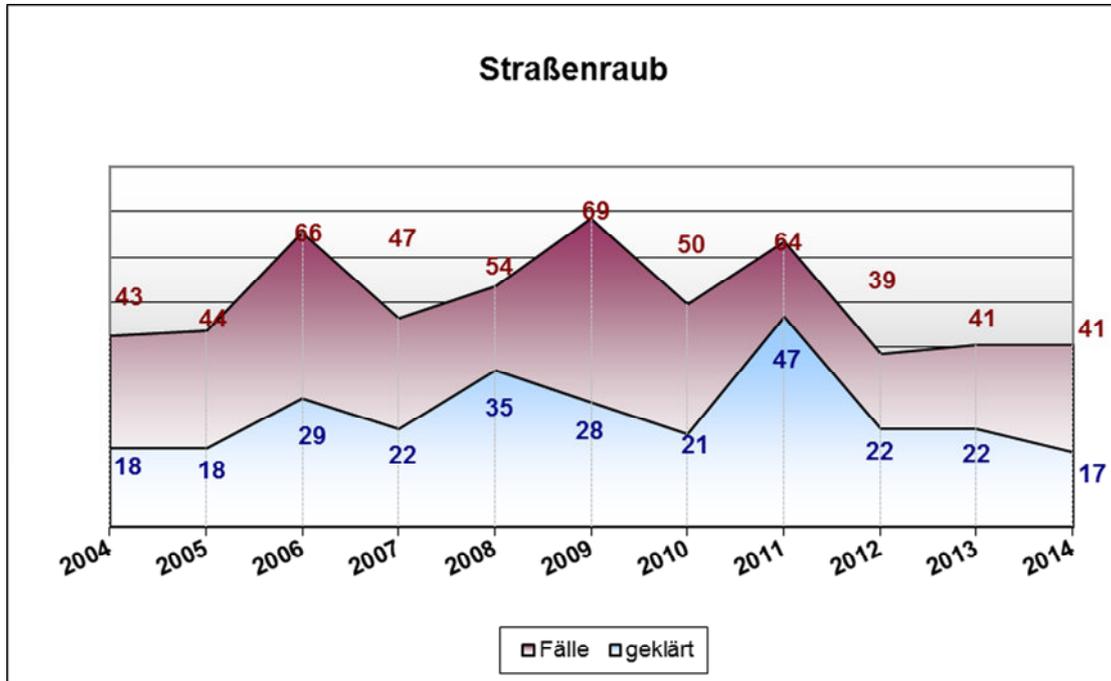
Unter diesem Begriff werden Straftaten wie Raub, räuberische Erpressung bzw. räuberischer Angriff auf Geldinstitute / Zahlstellen / Poststellen / Tankstellen / Taxifahrer / Handtaschenraub / in Wohnung und auf Straßen erfasst.

Im Jahr 2014 wurden 95 Raubstraftaten registriert. Dies sind sechs Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank um 2,8% auf 56,8%.



### 3.4.3.1 Straßenraub<sup>2</sup>

Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Jahr 2014 insgesamt 41 Straßenraubdelikte registriert. Bei der Aufklärungsquote ist ein Rückgang um 12,2% auf 41,5% festzustellen.



Beim Straßenraub handelt es sich um ein typisches Delikt der Jugenddelinquenz. Es wurden 27 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 15 Tatverdächtige unter 21 Jahre alt. Sieben Tatverdächtige waren noch keine 18 Jahre alt. Diese Art von Straftaten wird meist von mehreren Tätern gemeinsam ausgeführt, daraus resultierend ergibt sich die relativ hohe Anzahl von Tatverdächtigen. Lediglich bei sechs Taten handelte ein Täter allein.

### 3.4.4 Nachstellung (Stalking)

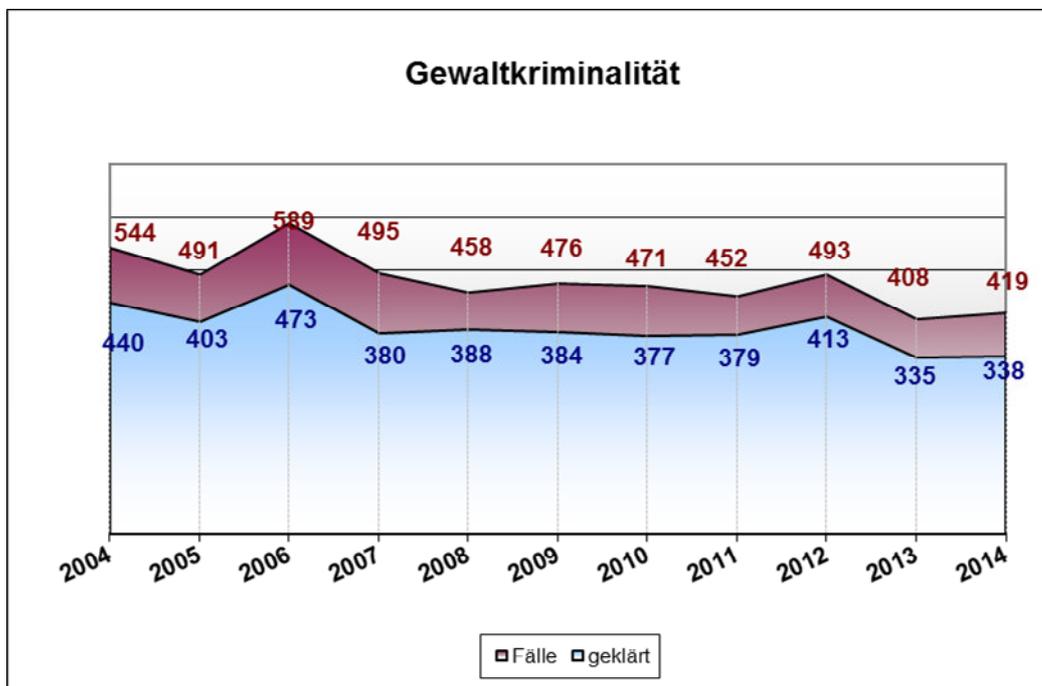
Die Zahl der registrierten Fälle von Stalking bewegt sich im Jahr 2014 mit 69 (-3) Fällen auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote liegt bei 91,3% (-4,5%). Insgesamt wurden 64 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 52 männlich.

<sup>2</sup> Hierbei handelt es sich um eine Unterkategorie des Summenschlüssels Straßenkriminalität der PKS. Es werden verschiedene Deliktsformen des Raubes welche auf Straßen, Wegen und Plätzen, im öffentlichen Raum begangen werden zusammengefasst.

### 3.5 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität erfolgt in der PKS eine summarische Betrachtung der Delikte Mord, Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme. Für diesen Bereich wurden 419 Fälle registriert. Dies sind elf Fälle mehr als im Vorjahr.

Zu den Deliktsfeldern Mord, Totschlag, Vergewaltigung und räuberische Erpressung liegen nur einstellige oder niedrige zweistellige Fallzahlen vor. Diese bewegen sich alle auf Vorjahresniveau.



### 3.6 Diebstahlsdelikte

Insgesamt wurden im Jahr 2014 5.004 Diebstahlsdelikte registriert. Dies entspricht einem Anteil von 38,9% an der Gesamtkriminalität.

Folgende Diebstahlsdelikte werden nachfolgend dargestellt:

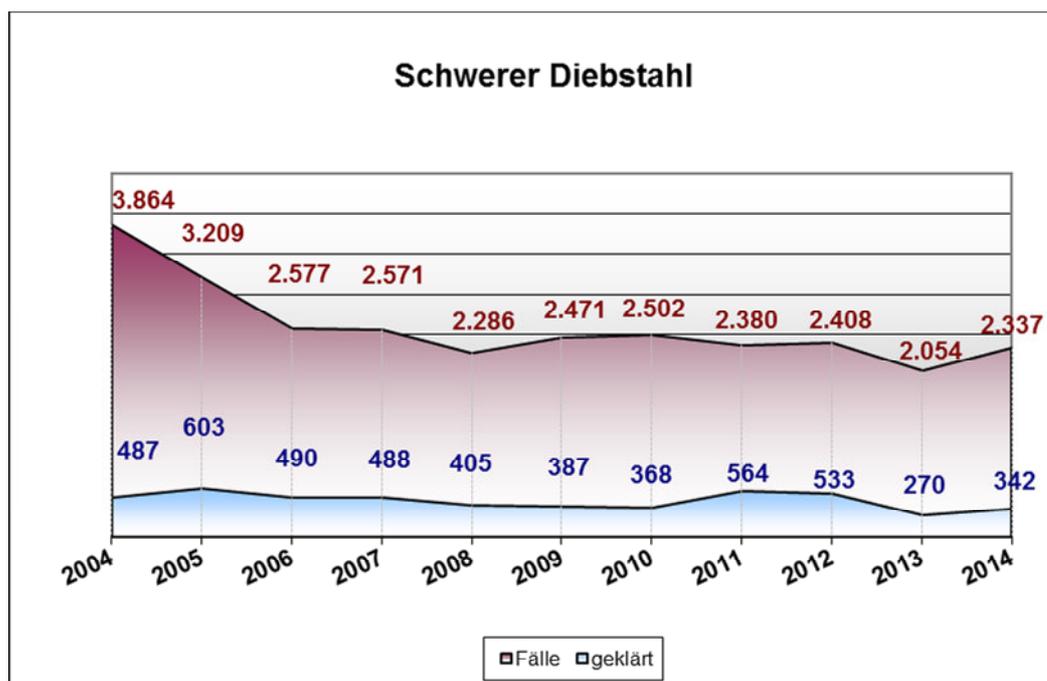
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)
- Wohnungseinbruchdiebstahl
- Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte

#### 3.6.1 Einfacher Diebstahl

Im Bereich der einfachen Diebstähle ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 162 Fälle auf 2.667 Fälle zu verzeichnen. Allerdings ist auch die Aufklärungsquote um 2,9% auf 37,3% gesunken.

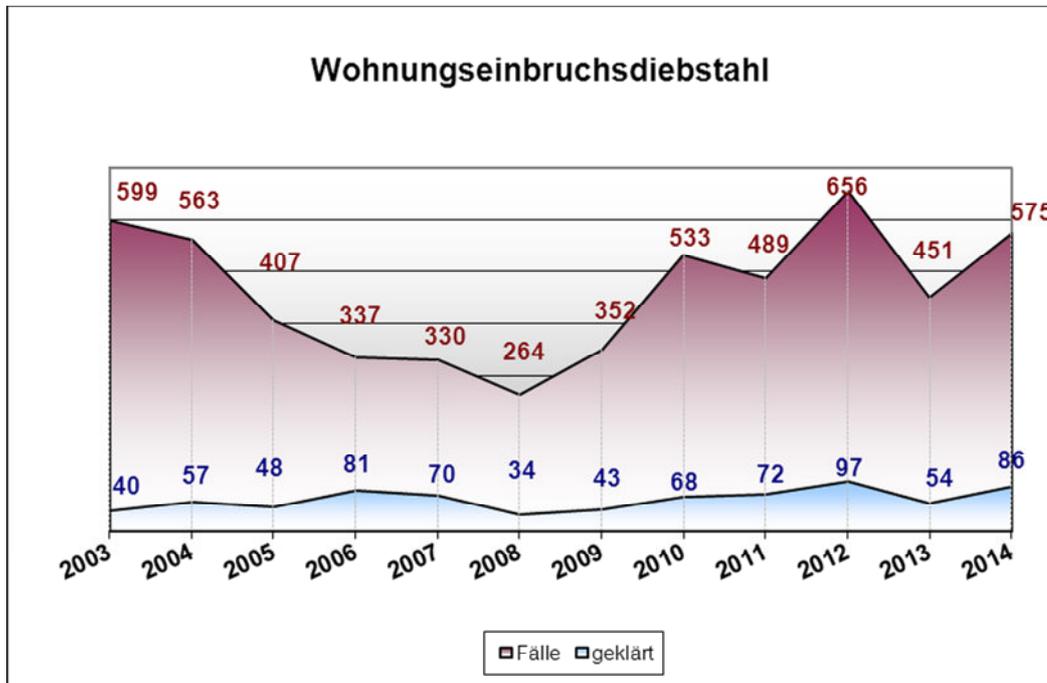
#### 3.6.2 Schwerer Diebstahl

Im Jahr 2014 wurden 2.337 Fälle des schweren Diebstahls registriert. Dies sind zwar 283 Fälle mehr als im Vorjahr, rückblickend auf die letzten zehn Jahre, liegen die Fallzahlen allerdings immer noch deutlich unter dem Durchschnitt. Die Aufklärungsquote stieg um 1,5% auf 14,6%.



### 3.6.2.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Der Wohnungseinbruchdiebstahl ist in der PKS ein Unterschlüssel des schweren Diebstahls. Entsprechend beinhalten die Fallzahlen der vorherigen Darstellung auch die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls.



Für das Jahr 2014 wurden 575 Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls registriert. Dies sind 124 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote stieg um 3% auf 15%.

247 Taten endeten im Versuchsstadium. Dies entspricht 43%. Die Anzahl der nicht vollendeten Taten stieg somit zum Vorjahr um 3%.

### 3.6.2.2 Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte<sup>3</sup>

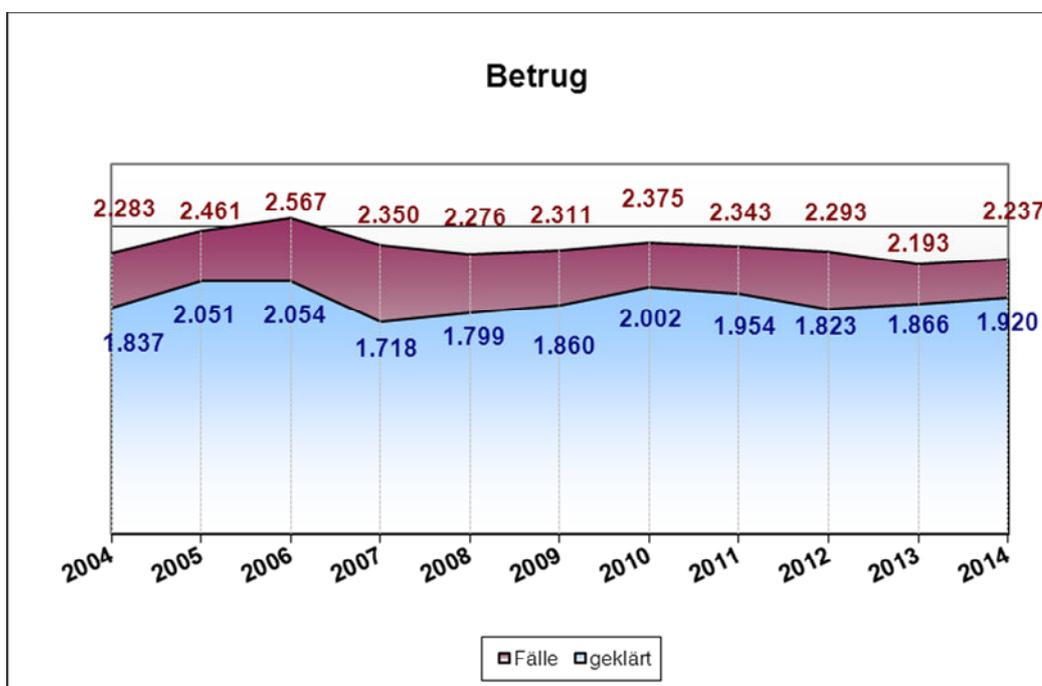
Es wurden 317 (-17) Einbruchdiebstähle in gewerbliche Objekte registriert. Der Negativtrend des Vorjahres setzt sich somit fort. Von den 317 Fällen endeten 120 Fälle (42,33 %) im Versuchsstadium. Insgesamt wurden 48 Tatverdächtige ermittelt. 53% der ermittelten Täter stammten aus der Tatortgemeinde. 10% der Täter wohnten im Landkreis. Weitere 29% waren ohne festen Wohnsitz.

<sup>3</sup> In der PKS wird in mehrere Kategorien von gewerblichen Objekten unterschieden. Es existiert kein Summenschlüssel, welcher diese Delikte zusammengefasst darstellt. In dieser Darstellung werden die Schlüsselzahlen folgender Deliktsfelder zusammengefasst: Diebstahl unter erschwerenden Umständen in / aus Dienst/Büroräume, in / aus Gaststätte/Hotel, in/aus Verkaufsräumen.

### 3.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Jahr 2014 wurden im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte 2.720 Fälle registriert. Dies sind 49 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote hat sich mit 82,7% gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Insgesamt konnten 1.915 Tatverdächtige ermittelt werden.

Entgegen dem Trend der beiden Vorjahre ist für den Bereich des Betruges im Jahr 2014 ein leichter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt bei 85,8% (-2,9%).



#### 3.7.1 Betrugstaten nach telefonischer Kontaktaufnahme

In den Darstellungen der Jahresstatistiken der vergangenen beiden Jahre wurden die Phänomene Einzeltrick, Schockanrufe und Gewinnversprechen dargestellt. Diese Phänomene spielten auch im Jahr 2014 eine nicht unerhebliche Rolle.

Insgesamt wurden der Polizei 78 Fälle bekannt, welche dem Phänomen des Einzeltricks zuzurechnen sind. Im Jahr 2013 waren es 43 Fälle.

Wie auch im Vorjahr kam es in vier Fällen zu einer Vollendung der Tat. Hierdurch entstand ein Vermögensschaden von 72.000€.

12 Fälle (+3) endeten im Versuchsstadium und in 62 Fällen (+32) kamen die Täter über die Vorbereitungshandlung nicht hinaus. Dies bedeutet, dass die überwiegende Anzahl der angerufenen den Täuschungsversuch bereits zu Beginn erkannten und das Gespräch beendeten.

Für das Phänomen der Schockanrufe wurden 2014 sechs Fälle polizeilich bekannt. Von diesen sechs Fällen endeten drei im Versuchsstadium und drei bereits in der Vorbereitungshandlung. Diese Zahlen haben sich zum Vorjahr kaum verändert. Im Jahr 2013 wurden neun Fälle registriert.

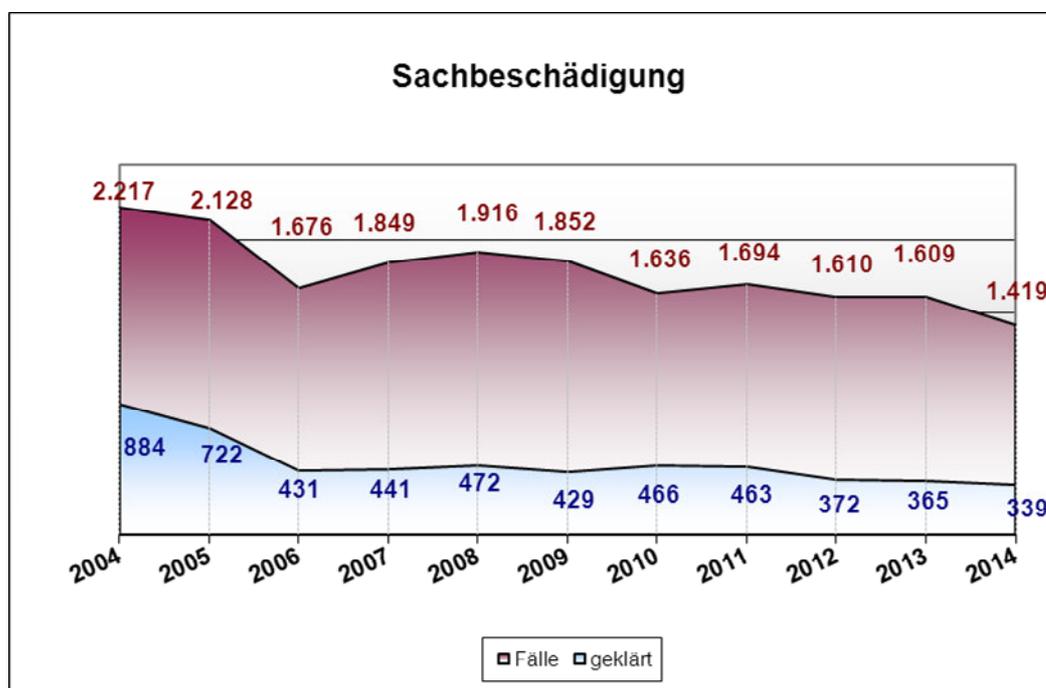
Die Zahl der Gewinnversprechen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Während im Jahr 2013 lediglich zwei Fälle registriert wurden, waren es im Jahr 2014 16 Fälle. Hiervon kam es allerdings nur in vier Fällen zur Vollendung. Es entstand ein Vermögensschaden von 14.000€. Die übrigen 12 Fälle endeten im Versuchsstadium.

### 3.8 Sachbeschädigung

Mit 1.419 Fällen ist die Zahl der festgestellten Sachbeschädigungsdelikte gegenüber dem Vorjahr um 190 Fälle zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre.

Die Aufklärungsquote stieg um 1,2% auf 23,9%.

Während für das Jahr 2013 noch eine deutliche Zunahme von Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen festzustellen war, reduzierten sich die Fallzahlen im Jahr 2014 wieder um 93 Fälle auf 717.



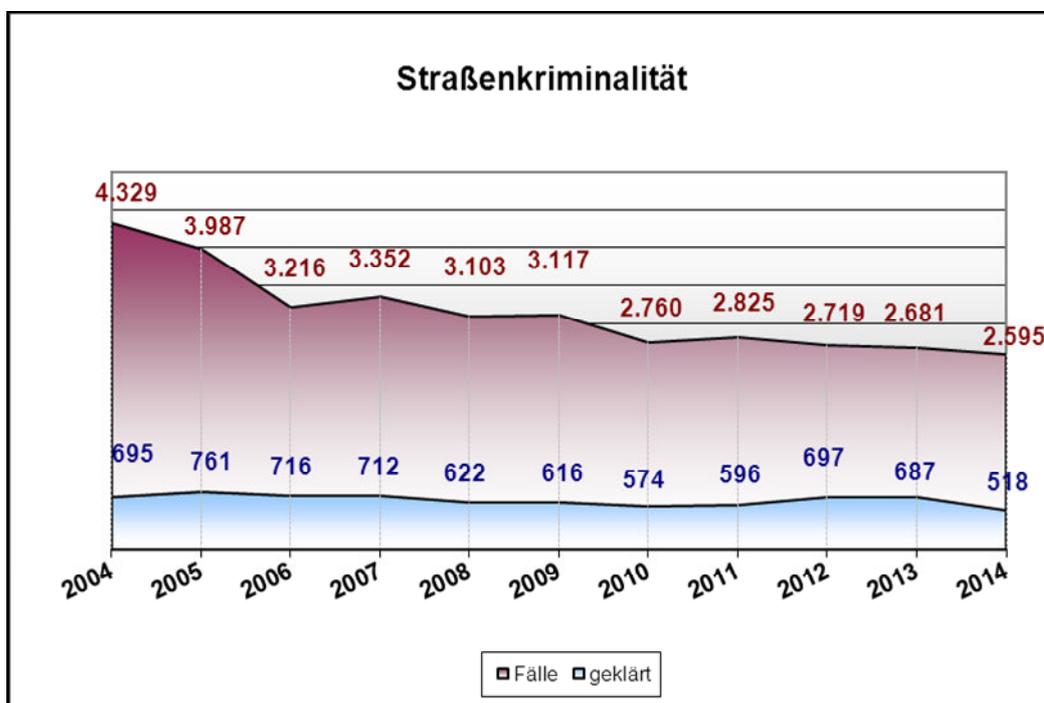
### 3.9 Betäubungsmittelkriminalität

Das tatsächliche Ausmaß der Drogenkriminalität lässt sich auf Grundlage dieser Statistik nur eingeschränkt bewerten. Bei den Konsumentendelikten wird die Entwicklung vor allem vom Umfang polizeilicher Kontrollen beeinflusst. Im Bereich der Delikte des Drogenhandels ist es notwendig, umfangreiche Ermittlungen -unter Ausschöpfung aller polizeilichen Möglichkeiten- zu führen, was die Dauer eines solchen Ermittlungsverfahrens erheblich verlängert und starke personelle Ressourcen bindet. Sowohl bei den Konsumentendelikten als auch beim illegalen Handel / Schmuggel stehen annähernd 2/3 der Fälle im Zusammenhang mit Cannabis-Produkten.

Im Jahr 2014 wurden 509 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt. Entsprechend reduzierte sich die Fallzahl zum Vorjahr um 68 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 96,7% (-1%).

### 3.10 Straßenkriminalität

Unter „Straßenkriminalität“ sind die – bei den einzelnen Straftatengruppen bereits gezählten – Delikte, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich in öffentlichen Verkehrsmitteln) begangen werden, zusammengefasst.

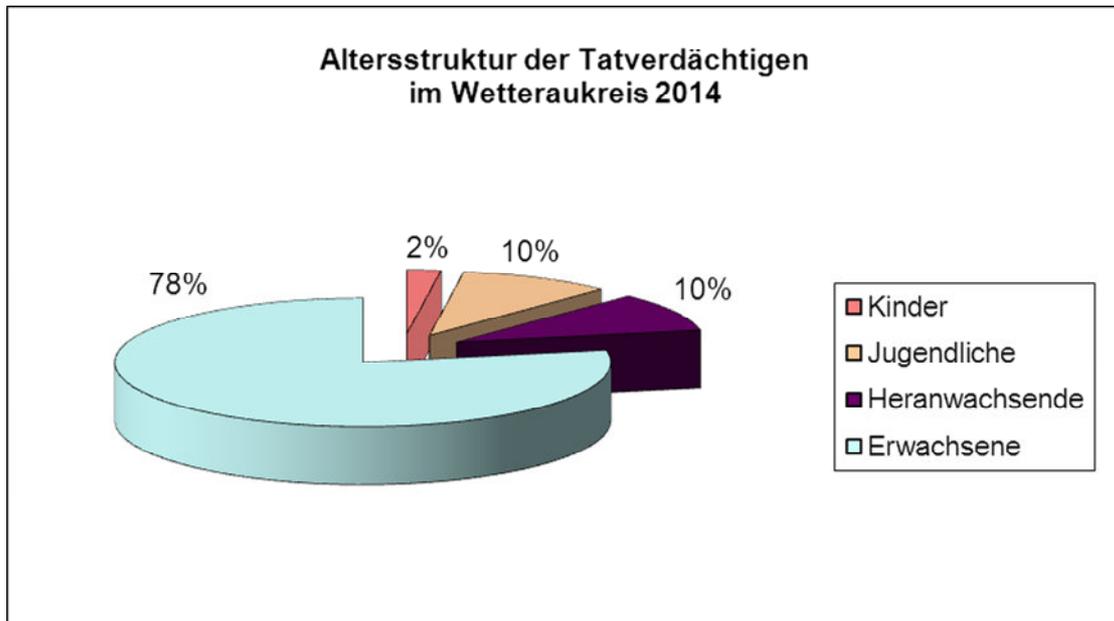


Im Bereich der Straßenkriminalität ist nunmehr seit dem Jahr 2012 ein stetiger Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Die Aufklärungsquote beträgt im Jahr 2014 20,1% (+0,8%).

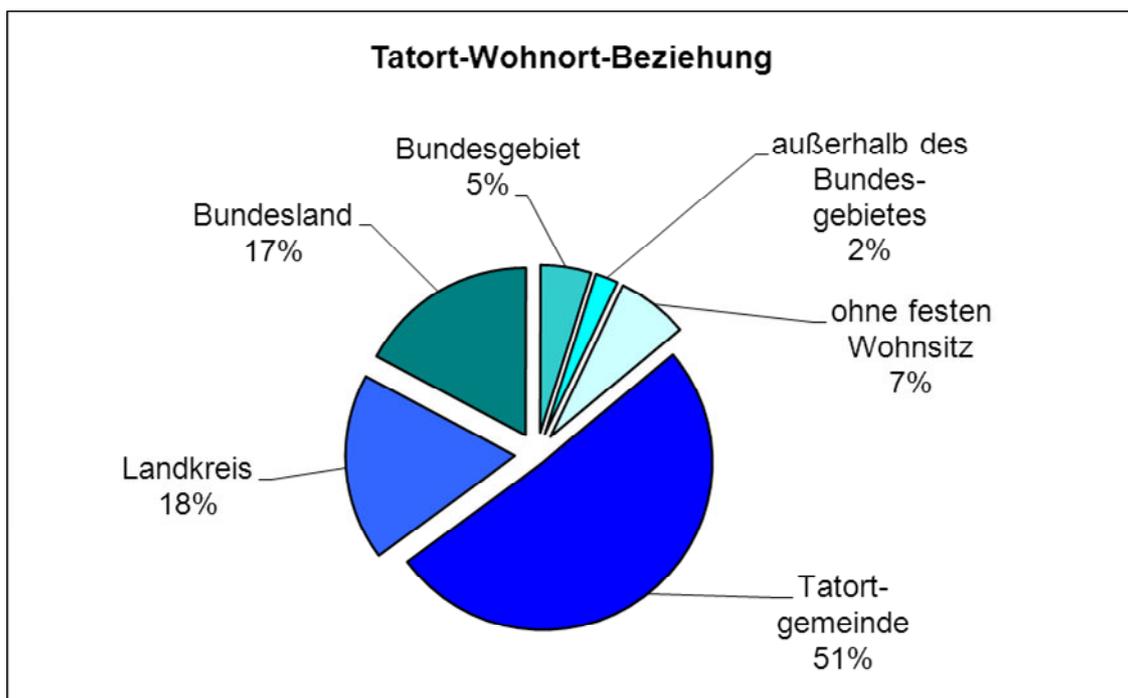
Die Anzahl der Straftaten in diesem Deliktsfeld kann Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger haben. Ein gleichbleibend niedriger Wert bedeutet ein Mehr an Sicherheit im öffentlichen Raum.

## 4 Struktur der im Wetteraukreis ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2014 wurden 5.894 Tatverdächtige ermittelt. Die Struktur der Tatverdächtigen hat sich in den vergangenen Jahren im Wesentlichen nicht verändert.



Auch ist die Struktur der Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen in den letzten Jahren weitestgehend unverändert geblieben.

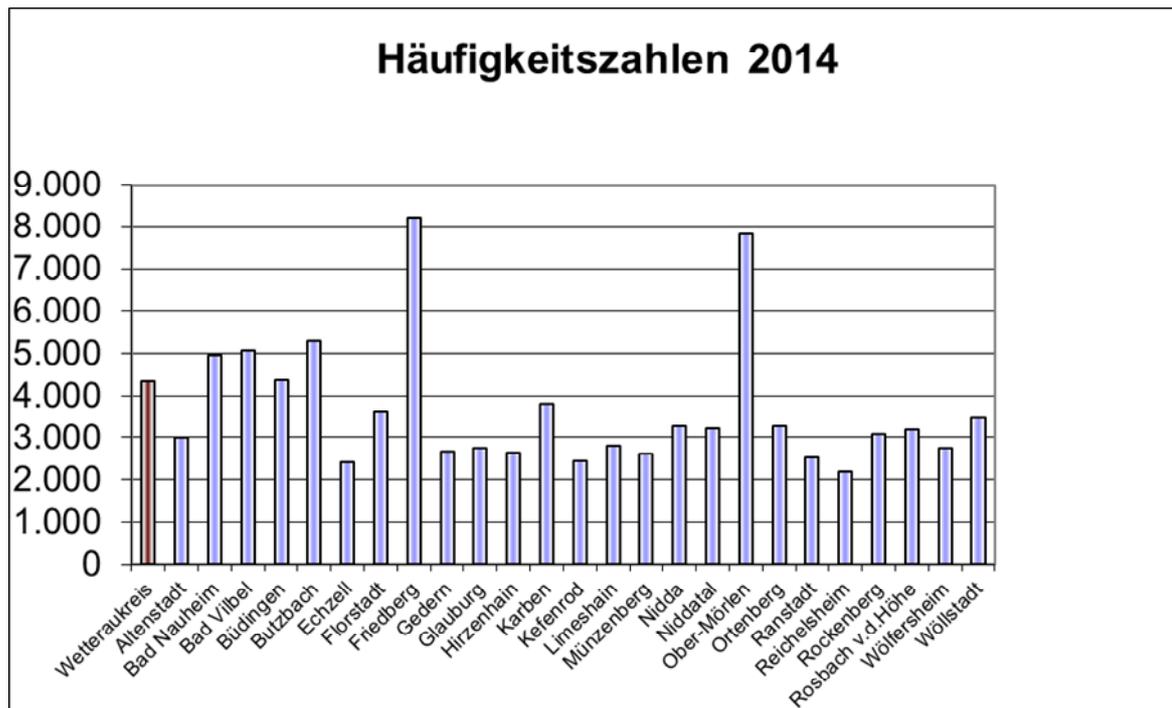


## 5 Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner (nicht berücksichtigt sind Berufspendler, Schüler, Studenten, Touristen, Personen ohne festen Wohnsitz etc.).

Land Hessen	<b>6.566</b>
Polizeipräsidium Mittelhessen	<b>5.123</b>
Polizeidirektion Wetterau	<b>4.351</b>

Nachdem bereits im Jahr 2013 eine Senkung der Häufigkeitszahl festzustellen war, ist diese im Jahr 2014 nochmals gesunken. Die differenzierte Betrachtung weist insbesondere für die größeren Städte Friedberg, Bad Nauheim, Butzbach und Bad Vilbel eine höhere Belastung an Straftaten aus. Hier zeigen sich jedoch auch die Grenzen dieser Kennzahl, da Deliktsstrukturen, Infrastruktur (Reisewege), Tatgelegenheiten (Kaufhäuser, Bahnhöfe) pp. nicht abgebildet werden können. Besonders auffällig werden diese Grenzen bei Betrachtung der Häufigkeitszahl für die Gemeinde Ober-Mörlen. Die vorliegenden Zahlen der PKS werden nach dem Tatortprinzip zugeordnet, so dass für Ober-Mörlen auch die Straftaten erfasst werden, die auf den Tank- und Rastanlagen Wetterau (BAB 5) verübt werden. Die auf der Tank- und Rastanlage Wetterau festgestellten Straftaten sind überwiegend Straftaten, welche von durchreisenden Tätern begangen werden. Hierbei handelt es sich in der Regel um TuR-spezifische Straftaten wie Tankbetrug, schwerer Diebstahl aus Kfz, Verstöße gegen das Ausländergesetz und Urkundenfälschungen. Eine Außenwirkung zu angrenzenden Gemeinden / Städten war bei diesen Straftaten nicht zu erkennen. Für die Gemeinde Ober-Mörlen sind gegenüber anderen Städten und Gemeinden keine Auffälligkeiten festzustellen. Bringt man die festgestellten Straftaten der Tank- und Rastanlagen in Abzug, bewegt sich die Gemeinde Ober-Mörlen auf einem Niveau zu weiteren Gemeinden des Wetteraukreises, die in Größe und Struktur vergleichbar sind.



## 6 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen, auch Versuchshandlungen, gerichtet haben. Opfer werden erfasst bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt.

2014 wurden im Wetteraukreis 2.025 Personen Opfer von Straftaten. Davon waren 1.159 Personen männlich und 866 Personen weiblich.

Die Altersstruktur verteilt sich wie folgt:

Kinder unter 6 Jahre:	18
Kinder 6 bis unter 14 Jahre:	112
Jugendliche:	204
Heranwachsende:	190
Erwachsene (21-60 Jahre):	1.367
Erwachsene (60+):	134

## 7 Vermögensschaden

In der Kriminalstatistik ist als Schaden der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes definiert. Im Jahr 2014 wurden Vermögensschäden in Höhe von 15.583.899€ registriert. Somit ist die Schadenshöhe 1.704.174€ höher als im Vorjahr. Dies entspricht den üblichen Schwankungen der letzten Jahre.

Während im Bereich der Rohheitsdelikte im Jahr 2013 ein deutlicher Rückgang des entstandenen Vermögensschadens auf 24.404€ zu verzeichnen war, stieg der festgestellte Vermögensschaden im Jahr 2014 wieder auf 65.903€ an und befindet sich somit wieder auf dem Niveau von 2012.

Der größte Vermögensschaden entstand im Deliktsfeld des schweren Diebstahls. Hier entstand ein Vermögensschaden von 6.816.468€. Dieser Schaden ist dennoch um 1.490.289€ geringer als im Vorjahr.

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Vermögensschaden von 55.555.037€

## Kommunen im Vergleich

Bereich	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	AQ in %	Tatverdächtige (TV)
<b>Wetteraukreis</b>	<b>12.853</b>	<b>295.408</b>	<b>4.351</b>	<b>56,5</b>	<b>5.894</b>
Altenstadt	354	11.767	<b>3.008</b>	54,5	166
Bad Nauheim	1.536	30.879	<b>4.947</b>	48,1	696
Bad Vilbel	1.621	32.020	<b>5.062</b>	46,2	716
Büdingen	916	20.995	<b>4.363</b>	62,7	543
Butzbach	1.294	24.384	<b>5.307</b>	62,3	732
Echzell	135	5.574	<b>2.422</b>	54,8	72
Florstadt	314	8.690	<b>3.613</b>	58,0	134
Friedberg	2.279	27.758	<b>8.210</b>	61,6	1.203
Gedern	201	7.550	<b>2.662</b>	64,2	127
Glauburg	82	2.985	<b>2.747</b>	51,2	44
Hirzenhain	76	2.877	<b>2.642</b>	72,4	66
Karben	829	21.716	<b>3.817</b>	58,3	422
Kefenrod	67	2.744	<b>2.442</b>	62,7	34
Limeshain	147	5.265	<b>2.792</b>	49,7	70
Münzenberg	143	5.490	<b>2.605</b>	50,3	74
Nidda	548	16.786	<b>3.265</b>	53,8	273
Niddatal	299	9.295	<b>3.217</b>	66,6	134
Ober-Mörlen	448	5.730	<b>7.818</b>	50,0	228
Ortenberg	293	8.915	<b>3.287</b>	61,8	165
Ranstadt	132	4.901	<b>2.510</b>	61,8	68
Reichelsheim	150	6.823	<b>2.198</b>	53,3	70
Rockenberg	132	4.272	<b>3.090</b>	68,9	62
Rosbach v.d.Höhe	387	12.141	<b>3.188</b>	46,5	197
Wölfersheim	268	9.766	<b>2.744</b>	66,4	148
Wöllstadt	211	6.085	<b>3.468</b>	66,4	90